

kam die Jungfrau wieder zu sich, sah das wimmernde Kind vor sich und ward inne, daß ihre Schwangerschaft beendet war und sie ohne Schmerz und ohne Verletzung geboren hatte.

0372

Und sogleich betete sie ehrfürchtig zu dem, den sie zur Welt gebracht hatte, und sprach: "O Herr, mein Sohn, zur rechten Zeit bist du vom Himmel auf die Erde gekommen zur Erlösung der Menschen. Denn du bist der, nach dem die Völker sich sehnen. Dich bete ich demütig an, weil du mein Schöpfer bist; und dich küsse ich zärtlich, denn du bist mein Sohn." Und sie beugte sich in tiefster Demut zum Kind und küßte seine Füße, die Hände, das Haupt und die Lippen. Dann hob sie ihn mit ihren Händen auf und legte ihn in ihren Schoß und erwies, so wie es nötig war, den kindlichen Gliedern hingebende mütterliche Liebe und wickelte ihn in Windeln, Lukas 2.

0370

0376

0366

0381

<I, 445> Darüber sagt Ambrosius: "O Maria, wer könnte uns das Geheimnis deines Herzens erschließen, da du ihn, den du geboren hast, als deinen Gott angebetet und als deinen Sohn geküßt hast?" Nun aber erkannte sie an ihrem Sohn sogleich Dreierlei:

0361

0421

1.) Die Glückseligkeit und Heilskraft seiner Seele in der unaufhörlichen Schau des göttlichen Wesens; und dies erkannte sie an der Freude, in die sie selbst bei seiner Geburt entrückt worden war.

0321

2.) Sie erkannte, daß das Unterste mit dem Höchsten vereinigt und zwischen Gott und den Menschen wieder Friede gestiftet war; und dies erfuhr sie durch den frohen Lobgesang der Engel.

0471

0271

3.) Sie sah das bittere Leiden und den künftigen Tod ihres Sohnes voraus, und dies durch das Weinen des Kindes.

0871

Beim Ersteren empfand sie beglückende Freude; beim Zweiten wunderbaren Jubel; beim Dritten aber Mitleiden und tiefe Trauer. Und die Heiligen glauben, daß sie, so oft das Kind weinte, deshalb auch selbst in Tränen ausbrach. Daher spricht Bernhard in der Person der Jungfrau mit folgenden Worten zu dem weinenden Kind: "Allerliebster Sohn, weine nicht, wenn dein kindlicher Leib äußerlich erkaltet, so erglüht doch die heilige Seele und alles in Liebe. Darum, mein Sohn, weil der Engel Gabriel mir verheißen hat, daß du in Ewigkeit über das Haus Jakob herrschest, weine also auch du nicht. Oder weinst du etwa über das Elend des menschlichen Loses oder vielleicht deinen künftigen Tod? Oder kündigst du mir etwa durch dein Weinen meine Trauer an, die ich durch die Trennung von dir erfahren werde?" Soviel darüber.

Ende

Anfang

Allzusehr, gestehe ich, bin ich vom Thema abgeschweift; doch übe Nachsicht, freundlicher Leser, weil ich dich eben wissen lassen will, daß es im ganzen Heiligen Land keine Stätte gibt, von der ich mehr ergriffen wäre und an der sich die göttliche Gnade dem Pilger deutlicher offenbare. Niemand kann nämlich so hart und gefühllos sein, daß er im Stande wäre, sich an dieser allerheiligsten Stätte der liebevollen Tränen zu enthalten; denn sogar die heillosen und lästerlichen Sarazenen vergießen Tränenströme, wenn sie hierher kommen, weil an diesem Ort das Gemüt der Herzukommenden auf einzigartige Weise zur innigsten, nie gekannten Frömmigkeit und Empfindsamkeit hingerissen wird; diese Stätte bewirkt sozusagen die Tugend frommen Verhaltens.